KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. № 167. Sonntag den 17. Oktober.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Koblenz. Nachdem während der Tage vom 11. und 12. d. M. der Leichnam des Wohlseligen kommandirenden Generals, General der Kavallerie Herrn Freiherrn von Thielmann Exzellenz unter einer Ehrenwache auf dem Paradebette ausgestellt gewesen war, geschah am 13. d. zu dessen Begräbnisse um halb zehn Uhr Vormittags, die sehr zahlreiche Versammlung aus allen Ständen in dem Hause des General-Kommando's, so wie die Aufstellung der Trauerparade vor dem Hause.

Um 10 Uhr wurde der Sarg von 8 Unter-Offizieren in dreifacher Ablösung aufgenommen, und zwar von: 2 Unteroffizieren von der Garde-Landwehr, 5 vom 25. Regiment, 8 von der Artillerie und 8 von den Pionier-Abtheilungen.

Auf dem Sarge lagen der Hut, Degen, Sporn, Handschuhe und Schärpe des Wohlseligen und ein Lorbeerkranz.

Der Sarg wurde von 12 Offizieren begleitet, und zwar: 2 vom Garde-Landwehr-Bataillon, 4 vom 25. Regiment, 3 von der 8. Artillerie-Brigade und 3 von den Pionier-Abtheilungen.

Sobald die Leiche aus dem Hause trat, präsentirte die Trauerparade das Gewehr. Die Honneurs wurden von gedämpften Instrumenten begleitet.

Hierauf bewegte sich der feierliche Zug durch die Firmungsstraße und bei der Hauptwache vorbei, nach dem neuen Kirchhofe in folgender Ordnung: 1) 3 Eskadrons des 7. Ulanen-Regiments, 2) 2 Bataillons des 25. Infanterie Regiments, 3) 6 reitende und 3 Fuß Geschütze, 4) die Gensd'armen des General-Kommando's, 5) die Dienerschaft des Wohlseligen Generals, 6) der Herr Major von Delitz, des Wohlseligen Ordens-Insignien auf einem Kissen tragend, 7) die Offiziere des General-Kommando's, 8) die Civil-Beamten desselben, 9) der Sarg, getragen von 8 Unteroffizieren, und begleitet von den 12 Offizieren und den 16 Unteroffizieren der 2. und 3. Ablösung, 10) das Parade-Pferd, von dem Stallmeister geführt, 11) die Geistlichkeit, 12) die beiden Herren Söhne des Verewigten und der königl. Kapitän Herr von Senft, als Leidtragende, 13) sämmtliche Dikasterien, Offiziere und Einwohner aus der Stadt, des Herrn Geheimen Staats-Ministers Freiherrn von Ingersleben Exzellenz und die anwesenden Herren Generale an der Spitze, 14) die sämmtlichen Gewerke der hiesigen achtbaren Bürgerschaft mit ihren flor-umwundenen Fahnen, 15) die noch übrige Garnison, jeder Truppentheil nur mit Seitengewehr von einem Offizier geführt, wie sie vor dem Trauer-Hause nach der Kastorkirche hin aufgestellt gewesen waren, 16) der Staatswagen des Wohlseligen und die übrigen Equipagen aus der Stadt.

Die Infanterie und Kavallerie marschirte auf den Kirchhof selbst, die Artillerie blieb außerhalb. Als die Leiche über dem Grabe niedergesetzt wurde, präsentirte die Parade.

Der Garnison-Prediger Herr Neebe hielt hierauf eine Standrede, nachdem ein Vers aus einem geistlichen Liede gesungen worden war.

Nach der Beendigung der Rede beim Einsenken des Sarges in das Grab, gab die Infanterie, Kavallerie und Artillerie eine dreifache Salve.

Die Parade marschirte darauf still zurück bis zur großen Straße, woselbst der Trauermarsch der Instrumente einfiel, welcher beim Glacis mit Trommelschlag abwechselte.

— Bis auf weitere Allerhöchste Bestimmung versieht der Chef des General-Staabes, Herr General-Major von Pfuel, die Geschäfte des General-Kommando's.

— Der Hr. Bischof von Trier wird den 18. u. 19. Okt. in Ehrenbreitstein, den 20. u. 21. in Koblenz und den 22. in Engers, das heil. Sakrament der Firmung spenden.

Deutschland.

Würtemberg. Mit Rücksicht auf den bestehenden großen Mangel an katholischen Priestern ist von den Jünglingen, welche sich für das Studium der katholischen Theologie bisher vorbereitet haben, in diesem Jahr die außerordentliche Zahl von 51 (meistens Söhnen von Handwerkern und Bauern) in das Wilhelmsstift zu Tübingen aufgenommen worden.

— In Leipzig waren bereits viele fremde Juden, Moldauer und Wallachen eingetroffen und man versprach sich eine leidliche Messe. Allein bis jetzt ist diese Hoffnung noch nicht in Erfüllung gegangen. Verkäufer sind genug vorhanden, auch große Vorräthe von Waaren in den meisten Artikeln, dennoch klagt man bis jetzt allgemein über eine große Lauheit im Meßverkehr. Vielen fremden Käufern bedünken auch manche Waaren zu theuer, und sie zaudern daher im Einkaufen.

Darmstadt, 12. Okt. Das gestern erschienene Regierungsblatt enthält I. eine Bekanntmachung der Oberfinanzkammer, nach welcher, zur Aufsicht wegen der indirekten Auflagen, noch ein besonderes, aus dreizehn Brigaden bestehendes und gehörig montirtes und bewaffnetes Personal errichtet, und an den Grenzen der drei Provinzen des Großherzogthums aufgestellt worden ist. — II. Die Instruktion für dieses Personal.

Italien.

Rom, 30. Sept. Am 27. d. hielten Se. päpstliche Heilichkeit ein geheimes Konsistorium, und schlugen in demselben folgende Kirchen vor: Erzbisthümer. Toledo für Monsign. Pietro de Inguanzo; Valencia für M. Simone Lopez; Saragossa für M. Bernardo Frances Caballero. Bisthümer. St. Angelo in Vado, und Urbania, vereinigt, für Priester Francesco Tassinari; Nicotera und Tropea, vereinigt, für M. Nicola Antonio Montiglia; St. Gallen mit dem Bisthum Chur vereinigt, für M. Rudolph Grafen von Buol-Schauenstein, dermaligen Bischof von Chur; Leon für Pr. Gioachino Abarca; Palencia für Pr. Francesco Martinez y Castillon; Horihuela für Pr. Felice Herrero Valverde; Canaria für Pr. Emanuele Moreto; S. Cristoforo de Laguna für Pr. Luigi Folgueras y Sion; Ceuta für Pr. Francesco Garcia Casarrubios y Melgar; Azoto in part. Infidel. mit dem Suffraganat von Praga für Pr. Francesco di Paula Pischtek; Bugio in part. Infidel. mit dem Suffraganate von Evora für Pr. Antonio Maurizio Ribeiro; Gortina in part. Infid. mit dem Suffraganate von Krakau für Pr. Francesco X. Zglenichi; das Kloster Campo Rotondo, in der Diozese von Girona, für Pr. Michele de Parrella, Benediktiner-Ordens. Im nämlichen geheimen Konsistorium haben Se. päpstliche Heiligkeit folgende Kardinal-Priester ernannt und bekannt gemacht: «Monsign. Karl Kajetan Gaysruk, geboren zu Klagenfurt am 7. August 1769, Erzbischof von Mailand; Monsign. Patrizio da Silva, vom Augustiner-Orden, geb. zu Leira am 15 Oktober 1756, Erzbischof von Evora in Portugal; Monsign. Carlo Ferrero della Marmora, geb. zu Turin am 15. Okt. 1757, vormals Bischof von Saluzzo.» Hierauf wurde den Prokuratoren der Erzbischöfe von Toledo, Valencia und Saragossa vom Kardinal Albani das Pallium mit den gewöhnlichen Ceremonien übergeben. Die Ernennung der neuen Kardinäle wurde von den übrigen Kardinälen, den Gesandten ꝛc. ꝛc. mit glänzenden Illuminationen ihrer Palläste gefeiert; auch die Façaden mehrerer Kirchen waren prächtig erleuchtet. Am 27. Sept. gingen von Rom Kuriere nach Lissabon und Mailand ab, um den neuen Kardinälen die Nachricht von ihrer Ernennung und das Kardinals-Barett zu überbringen.

— Die Nachricht von der Seuche in Ravenna war zum Glück übertrieben. Kein Mangel an Wasser herrschte; kein Mensch, nicht einmal ein Thier, ging deswegen zu Grund. Einige eingetretene feuchte Tage und durch Unvorsichtigkeit entstandene Erkältung hatten das Erkranken und den Tod einiger wenigen Individuen, darunter auch Kinder, zur Folge. Die Krankheit hatte keinen ansteckenden Charakter.

— Am 27. Sept. wurde der Leichnam der jungen Engländerinn, Miß Bathurst, welche, wie bekannt, am 26. März ihren Tod in der Tiber gefunden hatte, im Strome entdeckt und ans Ufer gebracht. Das Gesicht ausgenommen, war keine große Veränderung zu sehen. Es zeigte sich, daß die Unglückliche mit ihrem Pferde in einem Schlammhaufen unter dem Wasser stecken blieb, bis das Wasser den auf ihr angehäuften Sand wegspülte, worauf der Leichnam sich erst auf der Oberfläche des Stromes zeigen konnte.

— An dem herrlichen Tempel, den der verstorbene Canova in seiner Vaterstadt Possagno erbauen ließ, wird unter der Aufsicht seines Bruders, Sartori Canova, mit rüstigem Fleiße fortgearbeitet, so daß dieses Werk, die Bewunderung der Fremden, bald vollendet seyn wird.

Frankreich.

Ein von den Domainen-Agenten der Regierung eingereichtes Verzeichniß über die Anzahl und den Preis der kraft den Konfiskationsgesetzen verkauften Immobilien gibt folgende Resultate:

Immobilien der Ausgewanderten wurden verkauft: 42 000, zu 1,050,000,000 Frs.; Immobilien der Verurtheilten: 15,000, zu 20,900,000 Frs.; Immobilien der Deportirten: 16,000, zu 20,400,000. Der Preis der in Papier Statt gehabten Verkäufe ist hiebei in baares Geld nach dem Kurse am Tage des Zuschlags reduzirt. Von der Summe einer Milliarde, 91 Millionen, 300,000 Frs, welche den Gesammtpreis der verkauften Immobilien ausmacht, ist die Summe der von der Regierung den Gläubigern der Ausgewanderten, Verurtheilten und Deportirten bezahlten Schulden abzuziehen.

— Konsolid. 5 v. Hund. am 12. Okt. 102 Fr. 50 C.

— Ein alter Soldat von Fontenoy, 101 Jahr alt, dessen Ansuchen um das Ehrenkreuz seit 20 Jahren vergessen war, hat dasselbe so eben auf eine Vorstellung erhalten, die deshalb sein Enkelchen, ein 66jähriger Invalide machte, als er selbst das Ehrenkreuz empfing.

— Die Manufakturen im Elsaß sind seit einiger Zeit, wegen der Nachfrage von Seite Amerika's, in großer Thätigkeit und seit mehrern Monaten wird die Ausfuhr stark betrieben. Mehrere Fabrikationsartikel, namentlich Baumwollenwaaren und Gespinnste, sind um 25 Prozent im Preis gestiegen. Die Tabakernte am Unterrhein ist ziemlich gut ausgefallen. Die Weinlese wird dagegen schlecht werden und vor Ende Oktobers nicht Statt finden können. Es ist mit Grund zu hoffen, daß Handelsverbindungen mit den Nachbarstaaten auch den Verkehr mit Deutschland wieder beleben werden.

Spanien.

Madrid, 30. Septemb. Der Kriegsminister hat eine Ordonnanz erlassen, wodurch verboten wird, einen royalistischen Militär in ein öffentliches Gefängniß abzuführen, welchen Verbrechen er auch begangen haben möge. Alle royal. Militäre sollen in ihrer Kaserne festgehalten und durch ihre Chefs verurtheilt werden.

Großbritannien.

London, 8. Okt. Mit dem letzten Feilleisen von Lissabon ist die Antwort der portugiesischen Regierung auf die Vorschläge der portug. und brasilian. Kommissäre in Betreff der Unabhängigkeit Brasiliens zu London eingetroffen. Bis jetzt kann man nur versichern, daß diese Vorschläge nicht gänzlich verworfen worden sind; denn seitdem haben die Kommissäre sich wieder versammelt, und sich mit der eingetroffenen Antwort beschäftiget. Wir vernehmen ebenfalls, daß das brasilian. Paketboth, welches auf dem Punkt war, unter Segel zu gehen, Befehl erhalten hat, noch einige Tage zu warten, wahrscheinlich, um die Depeschen der brasilian. Kommissäre ihrer Regierung zu überbringen.

— Nach einem Schreiben aus Sevilla vom 18. Sept. hat die spanische Regierung 6 Schiffe gemiethet, die jetzt zu Puerto Santa Maria liegen und sich nach Ferrol begeben sollen, wo sie 3000 Mann an Bord nehmen werden, die nach der Havannah bestimmt sind.

Schweden.

Man vernimmt, daß die Kronprinzessinn von Schweden und Norwegen sich in gesegneten Umständen befinde.

Rußland.

Petersburg, 29. Sept. Vorgestern wurde das Gedächtnißfest der Krönung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn durch feierlichen Gottesdienst in allen Kirchen gefeiert. Abends war die Stadt beleuchtet.

— Der geheime Rath Ribeaupierre, welcher bekanntlich zum Gesandten bei der Pforte ernannt worden, ist noch nicht abgereiset.

— Die Witterung erhält sich ganz ungewöhnlich mild. Die Wärme wechselt von 8 bis 10 Grad Reaumür.

Türkei.

Smyrna, 11. Sept. Briefe aus Konstantinopel melden uns, daß es dem Sultan durch seine Festigkeit gelungen ist, die Komplotte der Bösgesinnten zu vereiteln. Alles ist zur Ordnung zurückgekehrt. Es ist zu wünschen, daß ein Souverän, wie der Sultan, dessen sämmtliche Befehle und Firmans nur Gnade und Sanftmuth athmen, noch lange Zeit für das Glück der Rajas herrsche. Es ist Jedermann bekannt, daß Se. Hoheit stets die Ausschweifungen ihrer Armeen gemäß-

mißbilliget hat. Unser Gouverneur Hassan Pascha hat Befehl erhalten, 5000 Janitscharen, in das neue Lager, welches seine Landung auf Samos bewerkstelligen soll, abgehen zu lassen. Man verspricht sich mehr von dieser neuen Armee, die nur aus Janitscharen bestehen wird, die weniger blutgierig und nicht so zur Plünderung geneigt sind, als die Asiaten.

Die Samier haben wieder Muth bekommen. Der größte Theil derselben ist von den Gebirgen herabgestiegen, um die Weinlese zu beginnen. Ein europäisches Schiff hat zu Samos Wein geladen. Wir selbst haben auf unsrer Rhede ein Schiff ankommen gesehen, welches zu Samos Zwiebel geladen hat. Das Ungewitter ist nicht vorüber. Mögen die Samier nicht blind seyn .. Sie sind ihrem Untergange so nahe! ...

(Obige Nachrichten sind aus dem Smyrnaer gezogen, dessen Redakteur, wie die Etoile bemerkt, nur mit Genehmhaltung des Pascha's schreibt.)

– Nach franz. Blättern hatte sich am 11. Septemb. zu Konstantinopel das Gerücht verbreitet, es sey ein Kapidgi Bachi abgesandt worden, um den Kopf des Kapudan Pascha nach Konstantinopel zu bringen; schon bezeichnete man den Pascha von Chio zu dessen Nachfolger.

Scala Nuova. Man wird ein neues Lager zu Psili, einem 12 Stunden südlich von Dib-Bournou gelegenen Flecken bilden. Wir sehen täglich Janitscharen ankommen, die nur bei dieser Armee zugelassen werden sollen. Unsre Stadt und ihre Umgebungen sind verwüstet. Wir wissen nichts Bestimmtes über den Kapudan Pascha. Man versichert uns inzwischen, er befinde sich zu Stanchio mit einem Theile seiner Eskader, während eine andere Abtheilung zu Boudroun liegt. Der Generalissimus der Egyptier ist zu Rhodos, wo ihn widrige Nordwinde zurückhalten und am Auslaufen hindern.

Die egyptischen Truppen haben viel gelitten. Eine Anzahl Pferde ist durch Wassermangel zu Grunde gegangen. Man versichert, mehrere europäische Schiffe hätten ihre Entlassung gefordert, da ihre vierteljährige Miethzeit verstrichen ist. Hundert Segel unter dem Admiral Miauli kreuzen in jenen Gewässern und scheinen nur den Augenblick der Schlacht abzuwarten.

Smyrna, 12. Septemb. Eine zu Napoli di Romania unmittelbar aus London eingetroffene Brigg hat dorthin eine Erklärung der engl. Regierung an die provisorische Regierung Griechenlands überbracht, worin diese aufgefordert wird, in Zeit von 24 Stunden ihre Proklamation in Betreff der Wegnahme und Zerstörung der europäischen, für die Türken mit Munition beladenen Schiffe zu widerrufen. Sollten die Griechen sich hierin weigern, so hat die Brigg den Befehl, allen Kommandanten der engl. Schiffe den Willen der Regierung bekannt zu machen, daß jedes englische Handelsschiff, welches Munition für die Türken geladen hat, durch diese Kommandanten begleitet werden soll.

(Dies ist also eine zusätzliche Maßregel zu dem in der Proklamation des Lord-Oberkommissärs aus Corfu erlassenen Befehls, alle griechische Schiffe anzuhalten.)

—Nach einem Schreiben aus Konstantinopel v. 11. Sept., welches franz. Blätter liefern, sprach man dort von einem fürchterlichen Erdbeben, welches einen großen Theil von Jerusalem, das heil. Grab, den alten Tempel Salomons, die Moschee des Omer, zerstört haben soll.

Dasselbe Schreiben sagt: Der Kapudan Pascha hat den Kommandanten einer verbrannten Fregatte, Ahmad Bey, einen Seemann, der sich früher durch Tapferkeit und Einsicht ausgezeichnet hatte, enthaupten lassen. Dasselbe Loos hat den Kapudana Bey auf Befehl des Kapudan Pascha getroffen.

Petais, Stanchios gegenüber, 8. Sept. Am 5. d. ist die griechische Flotte mit 74 Segeln in diesen Gewässern erschienen. Neun Brander wurden gegen die egyptische Flotte losgelassen, welche ebenfalls unter Segel gegangen ist, und ihr Feuer begonnen hat. Die Griechen fürchten Niemanden; man ist wegen der egyptischen Flotte sehr in Sorgen.

Griechenland.

Napoli di Romania, 23. Aug. Dreimal rückte die ottomannische Eskader vor Samos zum Angriff gegen die Griechen an; dreimal wurde sie von der griechischen Flotte durch geschickte Manöver und mit Hülfe ihrer Brander genöthiget, umzukehren. Zum vierten Male gab der Kapudan Pascha die Loosung zum Angriff, aber vergebens: Schrecken hatte sich der Matrosen und Soldaten bemächtiget; die Schiffe suchten die Meereshöhe, und flohen die Schlacht. Nie hat die griechische Marine sich mit größerm Ruhme bedeckt. Eine türkische mit 400 Mann besetzte Galeere schlug sich mit einer kleinen griechischen Brigg, welche wegen der wenigen Mannschaft, die sie an Bord hatte, die Galeere nicht entern durfte. Eine andere Brigg kommt hinzu, segelt gerade über die Galeere hinaus, und versenkt sie in den Meeresgrund. Einen Augenblick später sah man den größten Theil der Muselmänner nur kämpfen, um sich zu retten; aber bald fanden sie den Tod in den Fluten. Konstantin Canaris geht von Syra ab, kommt zu Samos an, als eben die Türken ihre asiatischen Truppen ausschiffen. Canaris rückt vor; seine Gegenwart verbreitet Schrecken; die Türken landen an der Küste; das Lager von Dib-Bournou bedeckt unsre tapfern Griechen mit einem wohlunterhaltenen Musketenfeuer; nichts hält den Konstantin Canaris zurück; er zwingt die Muselmänner zum Rückzuge; für dieses Mal verzichten die Feinde auf die Bewerkstelligung ihrer Landung, und Samos ist gerettet. Bei der Anzündung der türkischen Fregatte, nähert sich Canaris derselben auf 10 Schritte; die Türken lassen einen Hagel von Kugeln auf ihn regnen, und obgleich Canaris mit 25 seiner Gefährten auf dem Verdeck stand, fanden doch nur 2 seiner Kameraden den Tod. Kaum hatten sie Feuer an ihren Brander gelegt, als Canaris sich mit den Seinigen in seine Scampavia warf. Sie werden von einem Dutzend kleiner feindlicher Fahrzeuge umringt und mehr als hundert Schritte verfolgt. Ihre Tapferkeit, ihr Muth rettet sie aus der Gefahr. Die Griechen rühmen sehr die Aufopferung der Türken.

Am Tage nach der Verbrennung der Fregatte und der übrigen Schiffe, verschwand das ottomannische Lager. Die vom Schrecken ergriffenen Türken sehen überall nur Brander. Die Einen suchen ihre Heimath zu erreichen, die Andern kehren nach Scala-Nuova zurück. Konstantin Canaris sagt uns mit einer Bescheidenheit, die nur mit seiner Unerschrockenheit zu vergleichen ist, er sey, als er nach der Verbrennung der Schiffe, mit den Seinigen am Fuße des Berges Micale gelandet habe, 3 Meilen ins Innere vorgerückt, und habe keine Seele gefunden. Zieht man nur den materiellen Verlust der Türken in Betracht, so ist dieses Ereigniß sehr unbedeutend; denn, was machen sich die Türken aus drei oder vier verbrannten Fahrzeugen und aus 2 oder 3000 getödteten Soldaten? Gewiß, nichts; aber erwägt man die moralische Wirkung, so wird man sehen, daß sie nicht zu berechnen ist. Kaum sind die Kriegsschiffe angezündet, so löst eine Armee von 100,000 Mann sich auf, und eine Eskader, bestimmt, den Archipel zu verschlingen, findet nur ihr Heil in den Häfen, wo sie sich seit mehrern Tagen versteckt hält.

Korfu, 23. Sept. Nach so eben hier einlaufenden sichern Nachrichten ist das Dekret, wodurch der griechische Senat zu Napoli di Romania die Wegnahme und Konfiskation fremder, mit türkischem Eigenthum oder für türkische Rechnung befrachteter Schiffe angeordnet hatte, bevor noch die von der brittischen Regierung der jonischen Inseln am 6. d. M. erlassene Proklamation zur Vollziehung gebracht war, durch einen Beschluß vom 3. (15.) September für aufgehoben erklärt worden.

Post-Angelegenheiten.

Mit Genehmigung des hohen kön. General-Postamts sind die Fahrposten, welche zwischen Duisburg und Mülheim an der Ruhr, und Essen und Mülheim an der Ruhr unzusammenhängend bestanden, aufgehoben, und dafür eingerichtet und bereits in Gang gesetzt worden:

a) Eine zweispännige Fahrpost zwischen Duisburg und Essen über Mülheim, welche abgesandt wird:

aus Duisburg { Mittwoch / Sonnabend } Nachmittags um 4 Uhr.

aus Essen { Montag / Freitag } Morgens um 10 Uhr.

Die Post von Duisburg schließt sich in Essen an die Fahrpost nach Bochum, Brüninghausen, Unna, Soest, Paderborn, Lippstadt, Bielefeld, Minden, Magdeburg und Berlin genau an, und kehrt die Post von Essen bald nach Ankunft der gedachten Post von Berlin, nach Duisburg zurück.

b) Eine zweispännige Fahrpost zwischen Essen und Krummenweg (bei Ratingen) über Werden und Kettwig.

Ihr Abgang ist bestimmt:

aus Essen { Sonntag / Mittwoch } Mittags um 1 Uhr,

wobei sie sich zu Krummenweg an die Diligence von Münster nach Düsseldorf anschließt,

aus Krummenweg { Montag / Donnerstag } Mittags um 1 Uhr,

gleich nach Ankunft der Diligence nach Düsseldorf.

Die beiden sub a und b hier aufgeführten Posten haben bedeckte, und zum Reisen bequem eingerichtete Wagen.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich noch:

daß die bei dem Ober-Postamt in Köln eingeliefert werdenden Gegenstände zur Fahrpost nach Kettwig, Werden, Essen und Steele

{ Sonntag / Mittwoch } früh

von hier abgesandt werden.

Köln, den 15. Oktober 1824.

Der Ober-Postdirektor,

F. Chaste'.

Bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen, in der Schüller'schen Buchhandlung in Crefeld, bei Fr. Char in Cleve und bei B. Boehmer in M Gladbach ist zu haben:

Deutscher

Regenten-Almanach

auf das Jahr 1825.

Historisch-biographische Gallerie der jetzt regierenden hohen Häupter.

Herausgegeben

von

G. F. Rumpf.

Erster Jahrg. Mit 8 Portraits. gr. 12. Ilmenau, geb. 2 Rthlr. 2 Sgr.

Amphion.

Ein Vergißmeinnicht für Freunde des Gesanges und Pianofortespiels

auf das Jahr 1825.

Herausgegeben

von

J. J. F. Dotzauer.

4. Meißen, geb. 1 Thlr. 9 Sgr.

Rheinblüthen,

4r. Jahrgang.

Taschenbuch auf das Jahr 1825.

Mit Kupfern. 12. Carlsr., geb. 2 Thlr. 5 Sgr.

Montag den 25. Oktober und folgende Tage, Nachmittags 3 Uhr,

Versteigerung kostbarer Kabinets-Gemälde bei J. M. Heberle in Köln.

Zugleich werden auch schöne Kupferstiche mit ausgestellt, worunter sich mehrere Blätter von der Dresdener Gallerie befinden.

Bei Antiquar Spaner sind folgende Bücher (neu und schön gebunden) zu haben: Betty Gleim, Erziehung und Unterricht des weiblichen Geschlechts, 2 Bde., 2 Thlr. Denzel, Einleitung in die Erziehungs- und Unterrichtslehre, 3 Bde., 2 Thlr. Natorp, Briefwechsel einiger Schullehrer und Schulfreunde, 3 Bde., 2 Thlr. Dondorff, Geschichte der Erfindungen in allen Theilen der Wissenschaften und Künste von den ältesten Zeiten bis auf die gegenwärtige; in alphabet. Ordn., 4 Bde., 4 Thlr. Feiler's Handbuch der Diätetik, 1 Thlr. 5 sgr. Schulze psychische Anthropologie, 1 Thlr. 15 sgr. Iselin, über die Geschicht, der Menschheit, 2 Bde., 20 sgr. Richter, Lehrbuch der neuesten Erdebeschreibung, 1822, 20 sgr.

Bei Pet. Schmitz, Buchhändler an der großen Budengassen-Ecke Nro. 25 in Köln, ist so eben erschienen:

Praktischer Unterricht

zur

richtigen Führung

der

Register des Personenstandes.

Nach Vorschrift

des Französischen bürgerlichen Gesetzbuches, der hierüber erlassenen Französischen und Königlich-Preußischen einzelnen Gesetze, und der Verordnungen und Entscheidungen der höhern Staats-Behörden.

Mit Bezug

auf die hierin ganz verschiedene gesetzliche Verfassung der einzelnen Königlich-Preußischen Ost- und West-Rheinischen Provinzen.

Von

Joh. Pet. Dethier,

Friedensrichter des Kantons Kerpen.

288 Seiten. 8. Preis: brosch. 1 Thlr. 5 Sgr.

Von allen Theilen der bestehenden Gesetzgebung ist keiner noch so wenig bearbeitet worden, als jener des für den Staat und das Wohl der Familien so wichtigen Personenstandes. Was bisher über diesen Gegenstand, welcher die drei Perioden der Gesetzgebung unter den Französischen und Preußischen Regierungen, und jene unter den interimistischen Verwaltungsbehörden umfaßt, erschienen ist, sind Bruchstücke, welche sich am wenigsten durch eine vollständige Gesetzkunde und durch eigene praktische Erfahrungen empfehlen. Der Verfasser dieses Werkes, welches durch die verschiedenen Königlichen Regierungen in den Rhein-Provinzen mit Beifall aufgenommen worden, glaubt in demselben eine diesen Gegenstand erschöpfende Abhandlung zu liefern, welche nicht allein die Pflichten der Personenstandes-Beamten in einem vollständigen Umfange darstellt, sondern auch manches enthält, was Verwaltungs- und Justiz-Beamten, Pfarrern und Familienvätern zur nützlichen Belehrung dienen wird.

Unsern Anverwandten und Freunden empfehlen wir mit tiefgerührtem Herzen die Seele unserer verstorbenen lieben Tante, der hochwürdigen Frau Anna Gertrud Franziska Godschalk, Abtissinn des ehemaligen Klosters St. Apern, Eisterzienser-Ordens in Köln, zum frommen Andenken.

Mit vollkommenster Ergebung in den göttlichen Willen entschlummerte sie ganz sanft am 1. dieses Monats, Nachmittags gegen halb 4 Uhr, an den Folgen einer Abnehmungskrankheit, in dem 74ten Jahre ihres Alters, dem 54ten ihres geistlichen Standes, mehrmal gestärkt mit den h Sakramenten der römisch-katholischen Kirche

Fester Charakter mit Milde verpaart, erwarb ihr als Oberinn das Vertrauen und die Anhänglichkeit ihrer ganzen Kloster-Gemeinde, so wie späterhin im Privatleben ihr echt christlicher Sinn und ihr stilles Wirken für wohlthätige Zwecke die Hochachtung aller ihrer Angehörigen und Bekannten.

Geldern und Crefeld, am 15. Oktober 1824.

Die Gebrüder: { Martin Boecker. / Georg Boecker. }

Mittwoch den 20 l. M. Oktober, Vormittags 11 Uhr, wird Unterzeichneter in dem Saale des Wirthen Herrn Lempertz dahier aufm Domhof, folgende Weine, als:

2 Fuder 1819r Steger.
1 dito 1822r Braunberger.
2 Zulaste 1819r Ungsteiner.
1 Fuder 1819r dito.

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen, wovon die Proben Tages vorher bei Unterzeichnetem zu haben sind.

Fr. Erfurt.

Ein junges Frauenzimmer, welches die nöthigen weiblichen Arbeiten versteht, wünscht irgend ein Unterkommen zu finden, und wird auf die desfalls bei der hiesigen Expedition eingebenden frankirten, mit J. W. bezeichneten Briefe bald nähere Auskunft gegeben werden.

Wein-Versteigerung.

Der Herr Philipp Kramer, Kaufmann in Mainz und Gutsbesitzer zu Wicker, will seine sechs Stück Wickerer 1822r Weine, eigenes Wachsthum, aus den vorzüglichsten Lagen, Dinstag den 9 November dieses Jahrs, des Morgens 10 Uhr, in loco Wicker einer öffentlichen und freiwilligen Versteigerung aussetzen, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Hierbei befinden sich 3 Stücke aus dem rühmlichst bekannten Nonnenberg, deren Wachsthum den besten Rheingauer Weinen gleichkommt.

Die Proben werden vor der Versteigerung an den Fässern gegeben.

Hochheim, den 6. Oktober 1824. Langsdorff, Landrath.

Auf die gütige Anzeige des Herrn F. J. Balluf in Nro. 165 dieses Blattes, daß aus einer gewissen Fabrike (ohne jedoch dieselbe zu nennen) aus Pappendeckel verfertigte Kappenschirme im Umlauf seyen, weshalb er seine Gönner bittet, diese nicht mit den seinigen ledernen zu verwechseln, sehe ich mich veranlaßt, hiermit bekannt zu machen, daß mir zwar noch keine Schirme, aus Pappendeckel verfertigt, zu Gesicht gekommen, und damit solche nicht mit den meinigen verwechselt werden können, habe ich für gut gefunden, künftig meine lederne lakirten Schirme mit den Buchstaben L. G. mit dem Namenszug, und jene von meiner eigenen Composition mit C. G. und Namenszug zu bezeichnen. P. Granthil.

Ich zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß aus einer gewissen Fabrik lackirte papierene Kappenschirme in Umlauf sind, bitte meine Gönner, dieselbe mit meinen ledernen nicht zu verwechseln; am Bruche sind erstere zu erkennen.

Köln, am 16. Oktober 1824.

F. J. Balluff, Leder-Lackirer.

Die Gläubiger des Falliments der in Köln bestehenden anonymen Handelsgesellschaft, unter der Firma: Baumwollen-Spinnerei unter Sachsenhausen Nro. 39 in Köln, werden hiermit ersucht, binnen der Frist von vierzig Tagen, welche am 26. künftigen Monats November ausläuft, selbst oder durch ihre Bevollmächtigte bei dem unterzeichneten Syndik des Falliments zu erscheinen, ihm zu erklären, aus welchem Grunde und für welche Summe sie Gläubiger seyen, und ihm ihre Forderungs-Urkunden zu übergeben, oder dieselbe auf der Kanzlei des Handelsgerichts niederzulegen.

Das Protokoll über die Prüfung und Bekräftigung der Forderungen wird von dem Richter Kommissär am 27. künftigen Monats November eröffnet werden. Köln, den 16 Oktober 1824.

Der Syndik des Falliments,

Fester.

Montag den 18. Oktober und folgende Tage werden in der Schildergasse Nro. 92 die zur Nachlassenschaft der Eheleute Mathias Lehmann und Catharina Lückerath gehörigen Mobilien an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung, verkauft werden. Dann ist das Haus selbst, worin bis dahin mit Erfolg ein Spezereiladen geführt worden und welches sich wegen seiner vortheilhaften Lage und innern Einrichtung zu jedem andern Geschäfte eignet, auf Jahre zu vermiethen. Das Weitere erfährt man bei v. Gal, Notar.

Das in der Weidengasse Nro. 38 gelegene große Haus mit Hof, Stallungen und Scheune, und das daselbst Nro. 67 gelegene kleinere Haus, sollen Montag den 25. Oktober, Morgens 10 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, unter den daselbst einzusehenden vortheilhaften Bedingungen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. v. Gal, Cäcilienkloster Nro. 3.

Am 2. November dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, am Hause des Wirthes W. Holtermann, im halben Monde zu Cleve, soll auf Anstehen der Testaments-Erben des verstorbenen Herrn Pastors Kersten zu Mehr, der zu Altkalcar belegene Ackerhof, genannt: Hoffmanskathe und Schafstall, bestehend in Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Garten, Baumgarten, Weide- und Ackerländereien und Holzgewächs, zusammen 25 holl Morgen 146 Ruthen groß, öffentlich dem Meistbietenden, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, durch den unterschriebenen Notar schließlich verkauft werden.

Cleve, den 10. Oktober 1824.

Thomae.

Am Donnerstag den 28. laufenden Monats Oktober, Nachmittags 3 Uhr, wird das hierselbst an Sanct Peter gelegene, zum Godenauer-Hof genannte, sehr geräumige und bequem eingerichtete Haus, mit dazu gehörigen Gärten, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, unter den daselbst zu vernehmenden Bedingungen, zur Verpachtung an den Meist- und Letztbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Roffers, Notar.

Mehrere Kapitalien, im Betrage von 1000 bis 4000 Thaler preußisch Courant, werden zum Ausleihen gegen erste Hypotheke auf Häuser in hiesiger Stadt, oder ländliche Besitzungen im Regierungsbezirk Köln angeboten. — Nachricht bei Notar Roffers, in Nro. 1 unter Goldschmied, nahe an Sanct Laurenz.

Verkaufs-Anzeige.

Zufolge des, von dem königlichen Landgerichte zu Köln am sieben und zwanzigsten März letzthin erlassenen Urtheiles, und auf Anstehen des in Köln wohnenden Kaufmannes, Herrn Max Joseph Meurers, als Syndik der Falliments-Masse des in Köln wohnenden ehemaligen Kaufmannes Franz Andreas Schieffer, wird unterzeichneter, in Köln wohnender und residirender und gemäß dem obbezogenen Urtheile kommittirter königlicher Notar Johann Theodor Zur-Hoven auf seiner Schreibstube dahier in Köln auf dem Quattermarkt Nro. 13, der Sanct Albans Kirche gegenüber, am 25. des nächstkünftigen Monats Oktober zum provisorischen und am achten des darauf folgenden Monats November zum definitiven öffentlichen Verkauf der beiden dahier in Köln gelegenen und unten näher beschriebenen Häuser, und der darin sich befindlichen und ebenfalls hierunten verzeichneten Distillation- und Brennerei-Geräthschaften, unter den bei ihm auf seiner Schreibstube offenliegenden Bedingungen, jedesmal Nachmittags um drei Uhr, schreiten.

a) Ein Haus in der Witschgasse unter der Nummer 13, vormals unter der Nummer 187 gelegen, bestehend in einem gewölbten Keller, einem Flur, einem Brennhause mit Oberstelle, einer bleiernen Pumpe Remise, einem großen Kuh- und Pferdestalle, und einem ausgepflasterten Hofe mit Regensarg, taxirt zu Thaler 3300 pr. Cour; in demselben befinden sich

b) zwei kupferne Kesseln mit Helmen, Schlangen und Zubehör, 9 Beschlag-Bütten mit eisernen Reifen; bleierne Pumpenröhren mit Krahnen, ein hölzernes Schiff, 2 Kühlfässer, die Haupt-Pumpe im Flur, die Pumpe auf dem Hofe am Schiff sammt bleiernem Rohr; alles im besten Zustande; taxirt zu 502 Thlr 9 Sgr.

c) Ein Haus, gelegen am Malzbüchel unter der Nummer 4, mit gewölbtem Keller, Püpypumpe, einem zweiten Keller, einem Flur, worin eine Küche und Pumpe, vier Zimmer, ein Kämmerchen und ein Hänge-Stübchen; einem ersten Stock, worin 4 Zimmer, 2 Alkoven und ein Bleihaus; einem zweiten Stock, mit einem großen Speicher und 4 Kammern unter dem Dache; einem Hofe, worin ein Sommerhäuschen und ein Holzschoppen; ferner mit einer Einfahrt in die Rheingasse, worüber 4 Zimmer, zweistöckig angebracht sind.

Die unter der Einfahrt befindliche Kellerschrot, gehört zum Nebenhaus, dahingegen der kleine Abschluß mit einer Fachwand, und der dadurch zum Gebrauch des Nebenhauses abgeschlossene Raum, wie auch die vom Nebenhause auf den oberen Stockwerken der Einfahrt, volles Eigenthum des vorbeschriebenen und zu Thlr. 5000 pr. Cour. werthgeschätzten Hauses Nro. 4 sind:

d) Die in diesem Hause befindlichen, auf 870 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. pr. Cour werthgeschätzten und im elegantesten Zustande sich befindenden Brennerei- und Distillations-Geräthschaften, bestehend in einem eingemauerten Kessel zum Abziehen des Spiritus mit Tubus, sechs Eyer, alles von Kupfer, sammt den dazu gehörigen Geräthschaften; zwei großen Kühlfässern mit Schlangen; einer bleiernen Branntweinpumpe; einem 2ohmigen Faß mit hölzernem Vorlauf und Pumpe, einem hölzernen Trichter, zwanzig sturzenen Büchsen mit Deckeln, einem sturzenen Kohlendämpfer, einem Liqueur-Kessel von 132 Quart mit Helm und Schlange von Kupfer, nebst einem Kühlfaß; einem messingenen Zuckerkessel von einer halben Ahm; einem kupfernen Distillir-Kessel mit Helm und Schlange und Kühlfaß; einem kupfernen Probe-Kessel, von 30 Maaß, mit Helm, Schlange und Kühlfaß; einer doppelten messingenen Pumpe, in bleiernen Röhren durch den ganzen Keller, von einem Kühlfaß zum andern; einer großen Laterne; einem Fäßchen mit einer zinnernen Schlange und Helm; einem halbohmigen Kühlfaß mit kupferner Schlange; einem kupfernen Kessel von 10 Maaß, zum Zuckerschmelzen; 16 aufrecht stehenden Stückfässern zur Bereitung des Branntweins; einer 4ohmigen Heizmaschine; einem bleiernen Rohr mit kupfernen Krahnen; 2 Stückfässern in der Erde; 16 Kreuzlagerhölzern; 2 blechernen Teuten mit Trichtern; einem hölzernen Treppchen; 2 10mäßigen kupfernen Teuten; 3 hölzernen und 2 kupfernen Trichtern; 21 steinernen Töpfen; einer zerbrochenen kupfernen Teute; 2 kupfernen Politurtöpfen mit Schrauben.

Köln, den eilften September achtzehnhundert vier und zwanzig.

Zur Hoven.

Es wird ein Gärtner gesucht, der die Bedienung eines einzelnen Herrn mit übernimmt und gute Zeugnisse hat; ein solcher kann sofort in Dienst treten. Die Expedition sagt, wo.

Montag den achtzehnten dieses Monats, Morgens zehn Uhr, sollen dahier auf dem Heumarkte, nahe bei der Börse, einige Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Spiegeln, einem glasernen Kuchenschrank, Bettstellen und einer Partie Küchengeräthe, durch den Unterzeichneten, gegen baare Zahlung, an den Meistbietenden zugeschlagen werden. Köln, den 16. Oktober 1824

Odendahl.

Auf Anstehen der Erben des verstorbenen Herrn Peter Bosen, zeitlebens gewesener Halbwinner zu Hünningen, wird am ersten Dezember laufenden Jahres, vor dem königlichen Friedensgerichte Nro. 2 zu Bonn, in dessen gewöhnlichem Gerichtslokal, zum gerichtlichen Verkauf des in Wesseling an der Landstraße gelegenen, gegen den ursprünglichen Schuldner Franz Langen sowohl, als gegen den jetzigen Inhaber Jacob Kley in Wesseling, in gerichtlichen Beschlag genommenen Wirthshauses, zur Krone genannt, nebst übrigen ackerwirthschaftlichen Gebäulichkeiten und anliebenden Obst- und Gemüsegarten, geschritten werden.

Die Kaufbedingnisse sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. 2 in Bonn einzusehen.

Anzeige.

Bei H. J. Schallenberg im Berliner Kaffeehaus in der Glockengasse ist zu haben: Mosalwein à 26, 28, 36 und 40 Stüber das Quart; Bleichart 1822r, à 32, 36 und 40 Stüber das Quart; auch wird daselbst gutes Essen in Portionen in und aus dem Hause gegeben.

Von braven Eltern wird bei einem Schreiner ein Lehrling gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Das auf Gereonstraße Nro. 32 gelegene, von innen ganz neu gebaute Haus, anhabend 10 geräumige Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Speicher und Garten, steht zu vermiethen. Näheres erfährt man im Nebenhause Nro. 34.

Montag den 18 dieses fängt der gewöhnliche Zeichen-Cursus in meinem Hause wieder an. J. C. Kunze, Zeichen-Lehrer.

Freitag den 22. Oktober fängt der Winterkursus im Zeichnen an. — Die Stunden sind Morgens von 8 bis 9 Uhr für Damen. Für die Herren von 11 bis 12 und von 12 bis 1 Uhr.

Kay, Hochstraße Nro. 132.

Am 15. dieses ist eine schwarze (vorne mit einem schmalen Streifen) seidene, geblümte, verfertigte Weste von der Schilderergasse aus, durch die Höhle unter Marspforten vorbei, über den Markt, Bechergasse, Domplatz, Margarethenkloster, nach der Johannstraße zu, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, selbige, gegen eine Belohnung, in der Schilderergasse Nro. 35 abzugeben.

Neue schöne Kastanien sind im billigsten Preise zu haben bei Joh. W. Bramino, neben dem großen Kardinal, am Steinwege Nro. 4.

Neuer rother Wein, so wie auch Weinmost,

die Maß zu 20 Stüber, ist bei Ant. Wahlen, Burgmauer Nro. 37, in und außer dem Hause, zu haben.

Donnerstag den 21. oder Freitag den 22. Oktober fährt ein leerer Wagen von hier nach Brüssel. Wer sich dieser Gelegenheit bedienen will, melde sich gefälligst bei Lehnkutscher Rott, auf'm Hennmarkt Nro. 16.

Beste oberländische Kastanien sind die ganze Saison hindurch im billigsten Preise zu haben bei

J. J. Sohns, Thurnmarkt Nro. 7.

Schöne oberländische Kastanien sind angekommen auf der Hochstraße Nro. 70, im blauen Herzchen, bei Franz Carl Mainone, auch ganz ächter 35grädiger Weingeist im billigsten Preise.

Reiner Bleichert, die Maß zu 12 Stüber,

ist zu haben, in und außer dem Hause, bei J. Jansen, am Frankenthurm Nro. 5.

Neuer Weinmost, die Maß zu 18 Stüber, bei H. Fasbender auf dem Domhof.

Kapitalien von 2000 bis 20,000 Reichsthaler liegen zum Austhun bereit. Bescheid in Nro. 60 auf der Gereonsstraße.

J. W. Schaffalitzky, in der Herzogstraße Nro. 2, hat in und außer dem Hause, 1822r Graacher Wein zu 40, 26 und 14 Stüber, ferner 1822r rother Scheurer zu 36, 26, 18 und 16 Stüber das Quart.

Ein Frauenzimmer, welches sich über seine Moralität gehörig ausweisen kann, wünscht als Leinwand-Jungfer oder Haushälterinn irgendwo in Dienst treten zu können. Die Expedition sagt, wo.

Das Haus Nro. 23 in der Martengartengasse steht aus freier Hand zu verkaufen. Bescheid in der Kreuzgasse Nro. 8.

Ein solider Gärtner, welcher die Baum-, Gemüs- und Orangeriezucht versteht, sucht eine Condition. Das Nähere bei Gärtner Weber an St. Gereon.

Bei Miethkutscher Nakaenus in der Komödienstraße steht eine Chaise zu verkaufen, welche wenig gebraucht worden ist und in Federn hängt.

Zwei Studierende können in halbe Kost und Logis kommen. Die Expedition sagt, wo.

Studierende Herren können in Kost und Logis kommen in Nro. 61 auf dem Eigelstein.

Eine ganz moderne vierräderige Birutsche und ein Korbwagen mit Verdeck stehen billig zu verkaufen bei Wittib Lux, Sattlerinn, unter Fettenhennen Nro. 4335.

Joh. Kohlweck, aus Bohmen,

empfiehlt sich mit einer neuen Sendung von schönen Bettfedern und Flaumen, und verkauft sie um die billigsten Preise. Er logirt bei Herrn Dielger, in der Bürgerstraße Nro. 3.

Eine Siegelpresse steht, wegen Mangels an Raum, billig zu verkaufen; selbige steht auf einem eichenen Schranke, mit zwei Flügeln, sammt Schloß. In der Schilderergasse Nro 105 kann man den Preis erfragen.

In der Schilderergasse Nro. 105, nahe am Neumarkt, stehen mehrere meublirte Zimmer gleich oder bis zum 1. November zu beziehen.

Es wird eine Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, nebst Raum für eine Waaren-Niederlage, in einer vom Rhein nicht zu entfernten Straße, zu miethen gesucht. Bescheid bei der Expedition.

Auf der Weyerstraße Nro. 39 ist bestes geläutertes Oel, das Berliner Quart zu 15 Stüber, zu haben, faßweise billiger; wie auch geläutertes Oel gegen reines Rüböl, p. Ahm zu 3 Berl. Thaler, umzutauschen.

Louise Brocker, auf der Hochstraße Nro. 54, empfiehlt sich im Schwarzfarben der Strohhüte, so wie im Waschen der Puffanten, Tüll, Spitzen, seidener und wollener Tücher, und Ueberziehen der Lampenschirme.

Ein Haus mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Bleichplatz und Garten, ist unter angenehmen Bedingungen billig zu verkaufen. Nähere Nachricht gibt Martin Esser, auf der Severinstraße Nro 4, nahe bei der Kirche.

Dem respectiven Publikum mache ich die ganz ergebene Anzeige, daß ich den 20. Oktober 1824 den Tanzunterricht wieder beginnen werde. Meine Wohnung ist in der Bürgerstraße Nro. 11.

Paul Amor, Tanzlehrer.

Freunden und Gönnern widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich, außer meinem wohl assortirten Lager von Tüchern, Casimiren und Biber, auch eine schöne Auswahl feiner Circassiennes erhalten habe, welche zu den billigsten Preisen abgegeben werden. Zugleich bringe ich nochmals in Erinnerung, daß auch alle Sorten Leinen bei mir zu haben sind. Pet. Jos. Schmitz, an den Vier-Winden.

Daß ich meine Baumwollen-Waaren-Fabrik aus dem Thal in das Haus Nro. 40 Obenmarspforten verlegt habe, und dorten fortfahren werde, sowohl im Großen, als im Kleinen auf's billigste zu verkaufen, beehre ich mich, dem geschätzten Publikum ergebenst anzuzeigen. J. H. Huisgen.

Es werden Kapitalien von 3700, 2000, 7000 und 8400 Rthlr. auf erste Hypothek gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Mehreren Wünschen Genüge zu leisten, gebe ich Montag den 18. Oktober ein Abendessen, inclusive einer Bouteille Wein, zu 1 Rthlr. Ich werde alles anwenden, um Geschmack mit Kunst zu vereinen und bitte daher um geneigten Zuspruch; ersuche jedoch, um allen Irrthum zu vermeiden, sich bis an gedachtem Tage um Mittag zu unterschreiben. Nach der Komödie wird gespeist.

Friedr. Zülch, an den Dominikanern Nro. 28.

Heute Sonntag den 17. Oktober wird J. P. Lemperz auf'm Domhof seinen Tanzsaal eröffnen, und alle Sonn- und Feiertage den Winter hindurch fortfahren. Durch gute Musik, preiswurdige Weine, nebst sonstigen Erfrischungen, wird er sich seinen Freunden und Gönnern bestens zu empfehlen suchen.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.